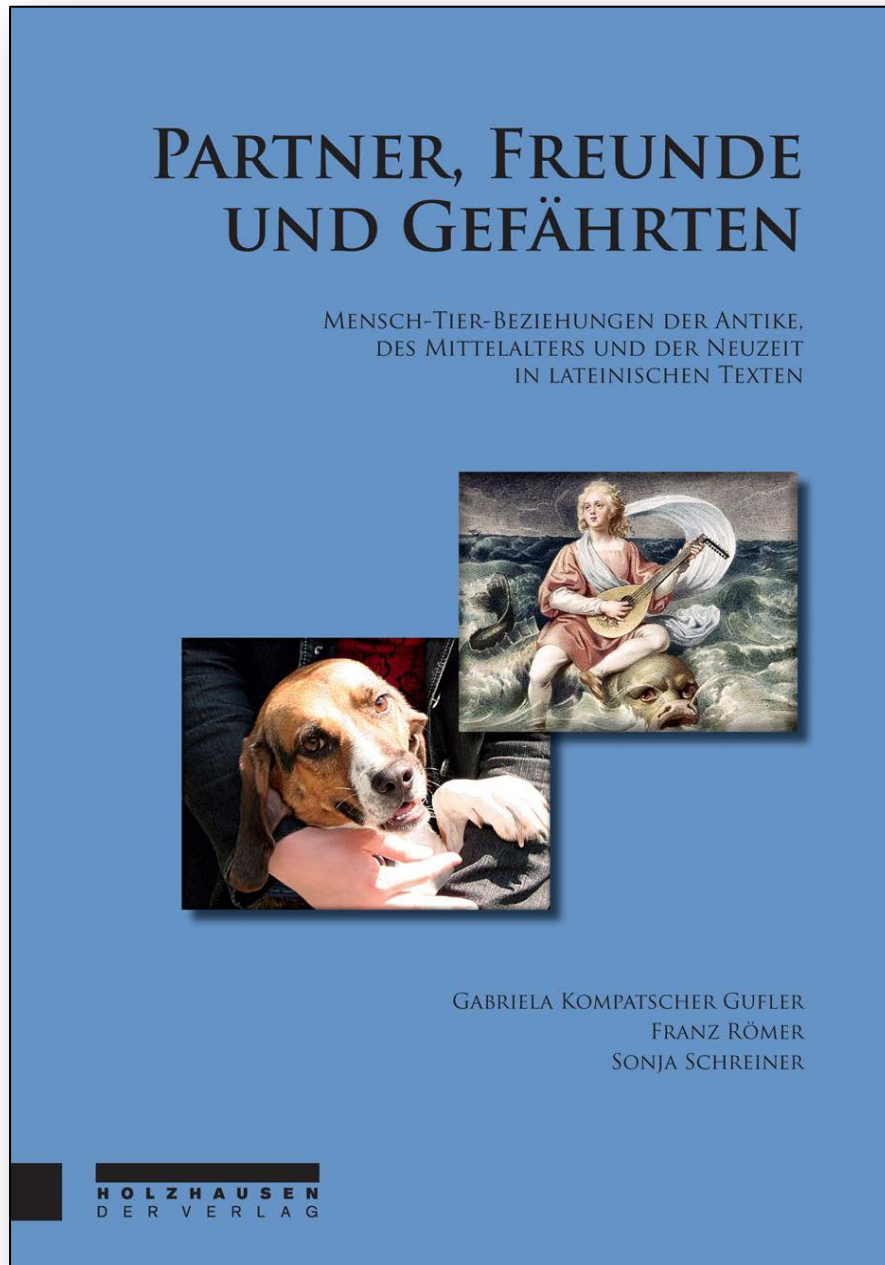


ARBEITSAUFGABEN ZU DEN TEXTEN AUS DEM BUCH:

# Partner, Freunde und Gefährten

*Mensch-Tier-Beziehungen der Antike, des Mittelalters und der Neuzeit in lateinischen Texten*

Gabriela KOMPATSCHER GUFLER / Franz RÖMER / Sonja SCHREINER



154 Seiten | 170 x 240 mm Softcover | EUR 19,80 | ISBN: 978-3-902976-26-0

Verlag Holzhausen GmbH 1110 Wien, Leberstraße 122 | [www.verlagholzhausen.at](http://www.verlagholzhausen.at)

<b>ZUR TEXTGRUNDLAGE</b>	<b>5</b>
<b>ARBEITSAUFGABEN</b>	<b>7</b>
<b>Trauer beim Verlust geliebter Tiere</b>	<b>7</b>
Trauergedicht auf einen vierbeinigen Freund: Theoderich von St. Trond	7
Paralleltexte: Eine Reise durch zwei Jahrtausende	9
Ein Trauergedicht auf einen Sperling: Catull, c. 3	9
Totenklage auf den Papagei der Corinna: Ovid, <i>Amores</i> II, 6	9
Epigramm auf eine Jagdhündin: Martial, XI, 69	10
Grabschrift in Marmor auf eine Hündin namens Margarita	10
Grabschrift in Marmor auf ein Hündchen namens Myia	12
Grabschrift in Marmor auf ein Hündchen namens Patrice	12
Freundschaft bis in den Tod: Konrad von Würzburg, <i>Partonopier und Meliur</i>	13
Andreas Naugerus, <i>In obitum Borgetti catuli (Lusus 43)</i>	13
Hans Assmann Freiherr von Abschatz, <i>Bellhumor im Garten begraben</i>	14
Friedrich Theodor Vischer, <i>Mein Kätzlein. Klagelied</i>	15
Ferdinand Avenarius, <i>Der Hund</i>	15
Rudyard Kipling, <i>Four Feet</i>	16
<b>Heilige und Tiere</b>	<b>17</b>
Albeus und die Wölfe	17
Kolumban erfreut sich am Umgang mit Wildtieren	18

Kevin und die hungrige Wölfin	18
Der Hl. Johannes Gualbertus und das Häschen	19
Der Hl. Godric als Tierschützer	19
Ergänzungstext: Christian Wagner, <i>Mahnungen</i>	20
Franziskus und die Tiere	21
Franziskus und das Häschen	21
Franziskus und die Lämmer	21
Franziskus und der Fasan	21
Ergänzungstext: Klabund, <i>Franziskus</i>	22
<b>Vegetarismus und Kritik an Tieropfern in der Antike</b>	<b>23</b>
Ovid, <i>Metamorphosen</i> XV, 72-142; 453-478	23
Arnobius, <i>Adversus nationes</i> VII, 9, 1-7	24
Ergänzungstext: Anselm Turmeda, <i>Disputation des Esels gegen Frater Anselm</i>	25
<b>Tierische Lieblinge der RömerInnen</b>	<b>26</b>
Lesbias Sperling: Catull, c. 2	26
Martial, VII, 87	26
<b>Martials Issa und ihre literarischen „Welpen“</b>	<b>28</b>
Martial, I, 109	28
Luxurius, <i>De catula sua</i>	29
Lob- und Trauerode auf einen verstorbenen Mopshund	29
<b>Canis lupus familiaris – polyglott</b>	<b>30</b>

<b>Plinius der Ältere über Tiere in der <i>Naturalis Historia</i></b>	<b>32</b>
Plinius, NH VIII, 30	32
Plinius, NH VIII, 67f.	33
Plinius, NH VIII, 142-147	33
Plinius, NH VIII, 171-173, 197, 199, 201	34
Plinius, NH VIII, 216	34
Plinius, NH VIII, 217-220	35
Plinius, NH X, 25-27, 125, 29-30, 98; Avian, 27; Phaedrus, III, 12	35
Phaedrus, I, 13; IV, 9; IV, 3; I, 26; Avian, 6	36
Plinius, NH X, 211f.; XI, 137f.; VIII, 49	36
Plinius, NH XI, 245f., 1-4; 11	36
Plinius, NH, gesamt	37
<b>Der Delphin – kein gewöhnlicher Zeitgenosse</b>	<b>38</b>
Plinius, NH IX, 20, 24f., 28; Plinius, NH IX, 26	38
Plinius der Jüngere, Ep. IX, 33	38
Ein Gegenstück in der Wüste: Androclus und der Löwe: Aulus Gellius, <i>Noctes Atticae</i> V, 14	39
Das Delphinbild des Mittelalters: Thomas von Cantimpré, <i>Liber de natura rerum</i>	39
<b>ABBILDUNGSVERZEICHNIS</b>	<b>40</b>

Auf vielfältige und eindruckliche Weise belegen literarische und wissenschaftliche Texte sowie bildliche Darstellungen aus der Antike, dem Mittelalter und der Neuzeit menschliche Zuneigung gegenüber Tieren. In größerem Umfang begegnet man dem literarischen Ausdruck einer verinnerlichten Mensch-Tier-Beziehung erstmals in der Dichtkunst des Hellenismus (3./2. Jh.), doch schon die homerische *Odyssee* hat einen treuen Hund unsterblich gemacht: Argos stirbt erst, nachdem er die Rückkehr seines Herrn Odysseus (nach zwanzig Jahren!) erlebt hat.

*Partner, Freunde und Gefährten* bietet erstmals eine Fülle von (lateinischen und volkssprachlichen) Texten zu zahlreichen domestizierten und wildlebenden Spezies und kommentiert und interpretiert sie unter Heranziehung moderner wissenschaftlicher Literatur aus verschiedenen Sparten (Literaturwissenschaft, Geschichte, Verhaltensforschung, Zoologie und Tierethik). Das Nebeneinander von Originaltexten und Übersetzungen ermöglicht Zugänge von verschiedenen sprachlichen Niveaus aus. Die Konzeption ist insofern neuartig, als es bisher nur eine Handvoll ansatzweise vergleichbarer Publikationen gibt, die einem Paradigmenwechsel Rechnung tragen, der nicht mehr nach dem ökonomischen, sondern nach dem emotionalen Wert und den Rechten von Tieren fragt. Das vorliegende Lesebuch eignet sich somit – neben seiner Funktion als Florilegium für TierliebhaberInnen und TierschützerInnen, die sich auch mit Texten befassen wollen, die bisher noch nicht in ihrem Fokus waren – auch zur Verwendung im Latein- und Geschichteunterricht. Viele Texte regen zum Nachdenken an und sensibilisieren, ohne mit dem erhobenen Zeigefinger zu belehren.

Die Erfahrung hat gezeigt, dass SchülerInnen verschiedener Stufen vor allem bei lateinischen Texten, in deren Zentrum Tiere als respektierte Koexistierende stehen, leicht einen lebensweltlichen Bezug herstellen und

somit sehr bald große Motivation zur Bearbeitung derartiger Texte entwickeln können.

Anregungen für den Einsatz der im genannten Buch versammelten und interpretierten Texte im Schulunterricht können die hier präsentierten Arbeitsaufgaben geben. Einige derselben sind so konzipiert, dass die SchülerInnen zur Diskussion ermuntert werden und Parallelen zur heutigen Sichtweise auf das Verhältnis zwischen Mensch und Tier ziehen können (Kuscheltiere vs. sog. „Nutz“-Tiere, industrielle Tierausbeutung vs. Tierbefreiungsbewegungen etc.). Die Anbindung der ausgewählten Texte an die Module *Gestalten und Persönlichkeiten aus Mythologie und Geschichte – Der Mensch in seinem Alltag – Suche nach Sinn und Glück – Witz, Spott, Ironie – Fachsprachen und Fachtexte – Rezeption in Sprache und Literatur* ist auf unterschiedlichen Ebenen möglich.

Die Texte selbst bieten sich als Basis für einen interdisziplinären Unterricht an (Ethik, Sozialkunde, Biologie etc.), der u.a. die neue Disziplin der Human-Animal Studies miteinbeziehen kann.<sup>1</sup>

Gabriela Kompatscher Gufler – Franz Römer – Sonja Schreiner  
Innsbruck / Wien, August 2014



---

<sup>1</sup> Siehe Reingard Spannring / Karin Schachinger / Gabriela Kompatscher / Alejandro Boucabeille, *Disziplinierte Tiere? Perspektiven der Human-Animal Studies für die wissenschaftlichen Disziplinen* (erscheint 2015 im Transcript-Verlag).

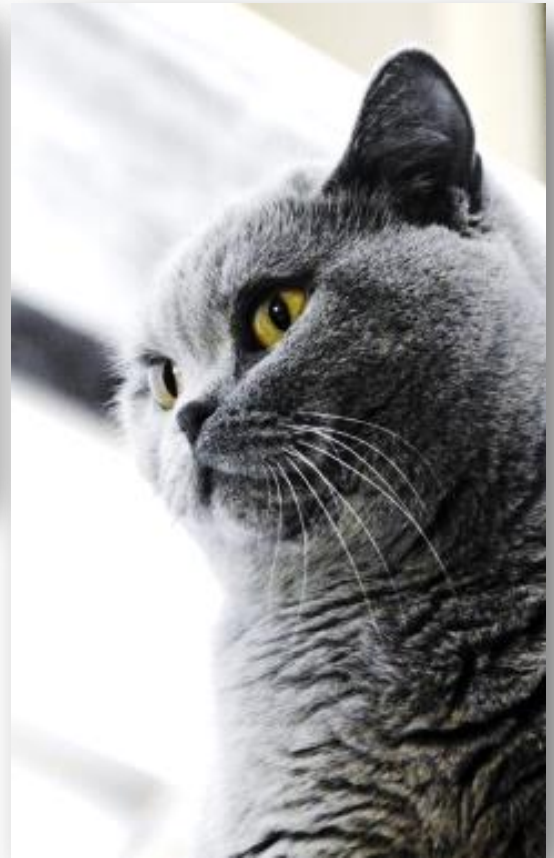
## TRAUER BEIM VERLUST GELIEBTER TIERE

### Trauergedicht auf einen vierbeinigen Freund: Theoderich von St. Trond (S. 15ff.)

1. Welche Bezüge zur antiken Geschichte und zu antiken Autoren lassen sich finden? Sucht in einem Lexikon nach Informationen über die Personen und Geschehnisse.
2. Versucht herauszufinden, worauf *Arma virum* in v. 56 anspielt.
3. Besorgt euch den Text des *Culex* in Übersetzung und erstellt eine kurze Zusammenfassung des Inhaltes.
4. An welchen Stellen lässt sich eine persönliche Anteilnahme am Tod des Hündchens erkennen?
5. Wie trauert man heute um verstorbene Haustiere? Habt ihr selbst schon einmal den Tod eines Tieres erlebt? Welche Rituale habt ihr mit eurer Familie, „vollzogen“: Begräbnis im Garten mit „Grabbeigaben“ (Lieblingsspielzeug, Lieblingsfutter), Verfassen eines Abschiedsbriefes, Einschließen des verstorbenen Tieres ins Abendgebet etc.?
6. Welche Parallelen lassen sich generell zum heutigen Umgang mit Hunden ziehen?
7. Überlegt euch bitte, was für Aufgaben im Mittelalter ein Hund wohl hatte. Und welche Funktionen Hunde heute noch, oft gegen ihren Willen und ihre Natur, zu erfüllen haben.



8. Hat es auch damals schon eine „Zweiklassen-Gesellschaft“ gegeben: Tiere, die man liebte, und Tiere, die man ohne Skrupel töten konnte? Wie ist das heute? Und warum machen wir einen so großen Unterschied zwischen sogenannten Nutztieren und „Kuscheltieren“?

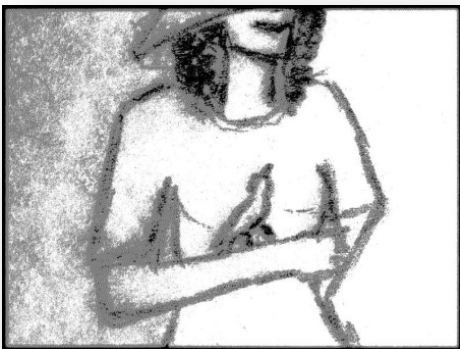


9. Für Fortgeschrittene und kreative Köpfe: In v. 58 wählt ein anderer Herausgeber des Textes, Manitius, die Lesart (= Textvariante) *peremit* („tötete“) statt *pervenit* („geschah“), ich selbst schlage *perimit* vor. Überlegt, welche Variante ihr, unter Berücksichtigung metrischer, inhaltlicher und grammatikalischer Überlegungen, vorziehen würdet.



## Paralleltexte: Eine Reise durch zwei Jahrtausende

### Ein Trauergedicht auf einen Sperling: Catull, c. 3 (S. 19ff.)



1. Woran merkt man, dass der Text parodistisch ist?
2. Welche Stilfiguren verwendet der Autor?

### Totenklage auf den Papagei der Corinna: Ovid, *Amores* II, 6 (S. 21ff.)

1. Arbeite die Unterschiede zwischen diesem Text und Catulls c. 3 heraus.
2. Welche typisch römischen Trauergesten werden hier geschildert (wobei sie hier ironischerweise auf Tiere übertragen werden)?
3. Sucht in Nachschlagewerken nach den in diesem Gedicht genannten Personen (Philomela, Itys, Orestes, Thersites etc.) und versucht zu klären, warum gerade diese hier genannt werden.
4. Was schreibt Plinius der Ältere in seiner *Naturalis Historia* (X, 207) über die Freundschaft zwischen Papagei und Turteltaube? Und wie äußert sich Ovid in seinen *Heroides* (XV, 37)?
5. Informiert euch über den Mythos des Phoenix (z.B. in Ovids *Metamorphosen* XV, 391-407), der als Symbol der Unsterblichkeit gilt.
6. Beschäftigt euch mit der römischen Lobrede auf Tote, der *laudatio funebris*, bzw. dem Epikedium auf Menschen (z.B. Ovid, *Amores* III, 9); stellt die wichtigsten Elemente zusammen (Lob des Toten, *consolatio* etc.) und vergleicht sie mit den von Ovid für sein Tierepikedium verwendeten Elementen.

## Epigramm auf eine Jagdhündin: Martial, XI, 69 (S. 25f.)

1. Informiert euch über die Mythen über Erigone und Cephalus und versucht, den Namen ihres jeweiligen Hundes herauszufinden.



2. Wessen Hund könnte mit dem „dulichischen Hund“ gemeint sein und wie lautet der Name des Tieres? (Tipp: Der Besitzer ist einer der berühmtesten Irrfahrer der Weltliteratur.)

3. Nicht nur Lydia wird mit Hunden aus dem Mythos verglichen, sondern auch der Eber, der Lydia getötet hat. Welche Mythen sind in diesem Zusammenhang mit der Stadt Calydon und mit dem Gebirge Erimanthus verbunden?

3. Nicht nur Lydia wird mit Hunden aus dem Mythos verglichen, sondern auch der Eber, der Lydia getötet hat. Welche Mythen sind in diesem Zusammenhang mit der Stadt Calydon und mit dem Gebirge Erimanthus verbunden?

## Grabschrift in Marmor auf die Hündin Margarita (S. 26f.)

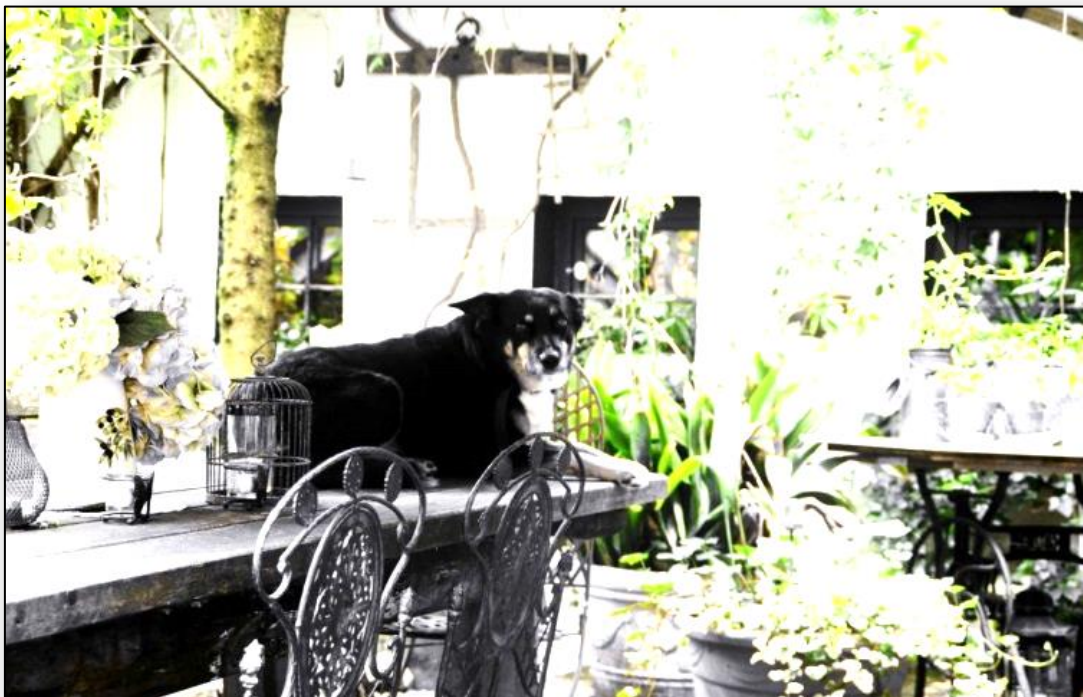
1. Der Name der Hündin, die zwar eine Ausbildung als Jagdhund absolviert hat, jedoch bei ihrem Herrchen und ihrem Frauchen ein Leben als Schoßhund führt, ist nirgendwo im Text explizit genannt, sondern findet sich nur am Grabstein eingemeißelt. Welche Stelle im Gedicht gibt uns aber bereits einen Hinweis auf den Namen? Und was könnte der Grund dafür sein, dass der Name im Gedicht nicht genannt wird (Tipp: Der Grund ist metrischer Natur)?



2. Findet heraus, auf welchen

Text der Beginn dieses Gedichtes (*Gallia me genuit*) anspielt (Tipp: Er beginnt mit folgenden Worten: *Mantua me genuit*).

3. Abgesehen von der Tatsache, dass der Dichter ein Grabepigramm auf ein Tier schreibt, also sozusagen die menschliche Sphäre auf ein Tier ausdehnt: Welche Stellen im Gedicht wirken ebenfalls anthropomorphisierend (vermenschlichend)?
4. Informiert euch über römische Grabepigramme auf Menschen und vergleicht sie mit diesem und den beiden folgenden Tiergrabschriften: Welche Elemente wurden aus den Epigrammen für Menschen übernommen (Erwähnung des Namens, Ansprache an den Verstorbenen in der zweiten Person, Nennung der Todesursache etc.)? Welche Unterschiede gibt es? Und warum?
5. Welche Informationen über das Leben von Hunden, die nicht ausschließlich zu einem bestimmten Zweck (z.B. als Jagdhunde), sondern als Gefährten gehalten wurden, lassen sich aus den drei Inschriften beziehen?



### Grabschrift in Marmor auf das Hündchen Myia (S. 27f.)

1. Vergleicht das Gedicht mit Catulls Trauergedicht auf Lesbias Sperling (c. 3); bezieht auch Catulls *passer*-Gedicht c. 2 in die Betrachtungen mit ein.
2. Welches Metrum wurde in beiden Gedichten verwendet?
3. Sucht nach der Bedeutung des Namens Myia.
4. Was für einen Bedeutungswechsel erfährt das Gedicht, wenn man den Rivalen mit dem „epigrammatischen Ich“, der Dichter-*persona*, identifiziert?



### Grabschrift in Marmor auf das Hündchen Patrice (S. 28f.)

Vergleicht das Gedicht mit Martials Epigramm I, 109 auf das Schoßhündchen Issa.





**Freundschaft bis in den Tod: Konrad von Würzburg, *Partonopier und Meliur* (S. 29ff.)**

1. Fallen euch Texte oder Filme ein, in denen Freundschaften zwischen Mensch und Tier dargestellt werden, oder sogar, wie jemand um ein Tier trauert? Welche Gemeinsamkeiten lassen sich erkennen?
2. Überlegt euch bitte Antworten auf folgende Fragen:  
Wie könnte man Freundschaft eurer Meinung nach definieren?  
Gibt es Freundschaften auch zwischen Mensch und Tier? Wie sieht es in diesem Text aus – kann man auch hier von Freundschaft sprechen?



3. Sucht in einer Übersetzung von Ciceros Werk *Laelius de amicitia* nach Kernaussagen zum Thema Freundschaft und vergleicht sie mit eurer Definition von Freundschaft. Schaut euch auch den Wortlaut des lateinischen Originals an.

**Andreas Naugerius, *In obitum Borgetti catuli (Lusus 43)* (S. 35)**

1. Auf welche der beiden bisher präsentierten antiken Gedichte nimmt der Autor Bezug? Vergleicht die Texte miteinander.

2. Welches Versmaß verwendet der Dichter hier?
3. Überlegt, ob es sich hier um ein ernst gemeintes Trauergedicht oder um eine Parodie handelt.



**Hans Assmann Freiherr von Abschatz, *Bellhumor im Garten begraben***  
(S. 36)

Vergleicht zu den Antonomasien (Antonomasie: Ersetzung des Namens durch eine Umschreibung) in diesem Gedicht den „Hundekatalog“ in Ovids *Metamorphosen* III, 206-224.



**Friedrich Theodor Vischer, *Mein Kätzlein. Klagelied* (S. 36ff.)**

Vergleicht das Klagelied motivisch mit den anderen Texten in diesem Kapitel. Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede könnt ihr feststellen?



**Ferdinand Avenarius, *Der Hund* (S. 39f.)**

Inwiefern unterscheidet sich dieses Gedicht von den Traditionen der Antike? Welche Gedankengänge sind neu? Charakterisiert die (stille) artenübergreifende Zwiesprache!





Rudyard Kipling, *Four Feet* (S. 40)

Um welches Tier trauert das lyrische Ich?





## HEILIGE UND TIERE

### Albus und die Wölfe (S. 43ff.)

1. Was versteht man unter „Wolfskindern“?
2. Informiert euch über artenübergreifende „Adoptionen“.

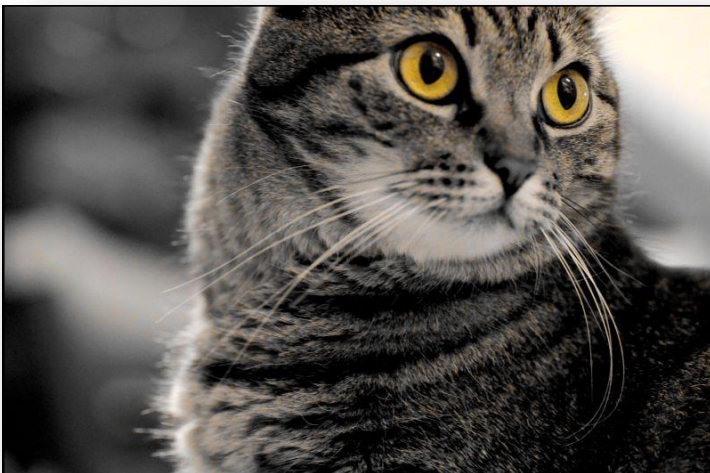


3. Dazu passt auch das Thema „Freundschaften zwischen verschiedenen Spezies“ – vielleicht habt ihr selbst schon Freundschaften

mit Angehörigen anderer Spezies, z.B. Hunden, geschlossen, oder habt beobachtet, dass sich auch Tiere unterschiedlicher Arten miteinander anfreunden (z.B. Hund und Katze).



4. Eine gute Gelegenheit für einen fächerübergreifenden Unterricht: Sucht im Internet nach Zeitungsartikeln, die über neue wissenschaftliche Erkenntnisse aus der Verhaltensforschung über Tiere berichten (dass z.B. Elefanten ihre Verstorbenen betrauern, dass Tiere in Gefangenschaft depressiv werden, dass Tiere soziales Verhalten zeigen können usw.), oder leiht euch Bücher der VerhaltensforscherInnen Marc Bekoff, Volker Sommer und Frans de Waal aus der Universitätsbibliothek aus.



### **Kolumban erfreut sich am Umgang mit Wildtieren (S. 45f.)**

Fasst die Besonderheiten des Textes zusammen.

### **Kevin und die hungrige Wölfin (S. 46ff.)**

1. Informiert euch über das frühe Mönchtum in Irland.
2. *tristissima effecta est*, heißt es von der Kuh, als sie ihr Kind verliert; diskutiert darüber, warum das – offensichtlich – selbe Phänomen beim Menschen als Mutterliebe, beim Tier jedoch als Mutterinstinkt bezeichnet wird. Und überlegt weitergehend: Warum verwenden wir das Wort

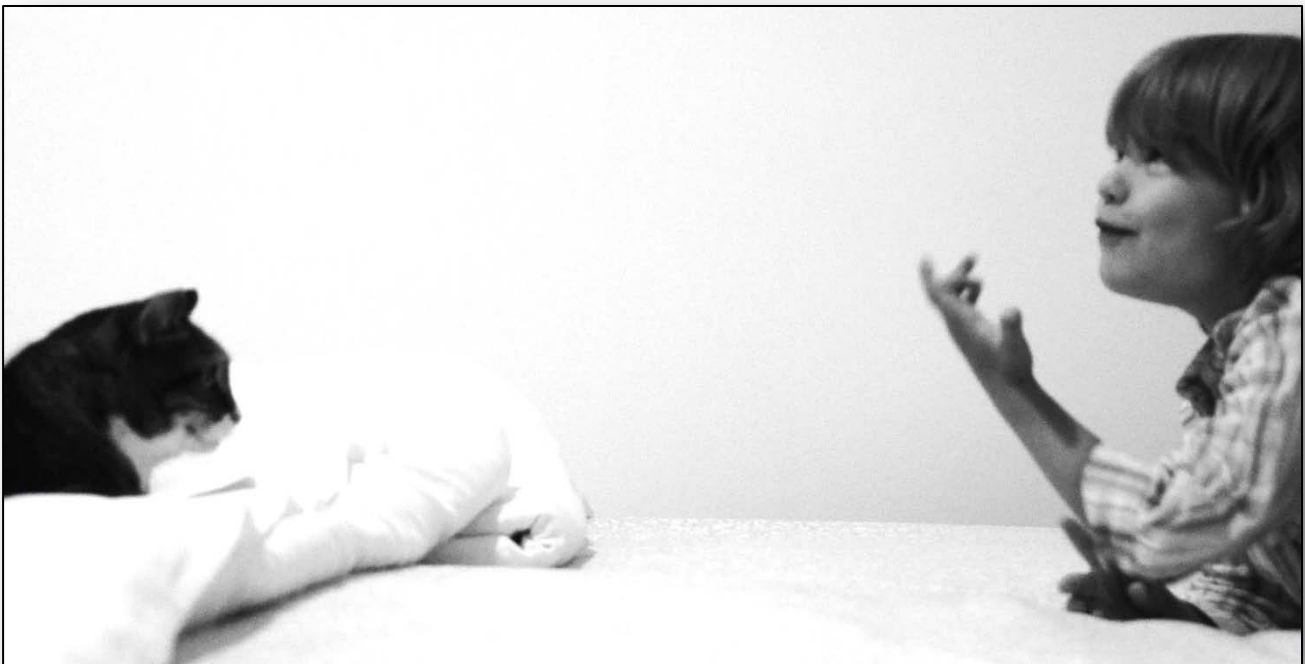




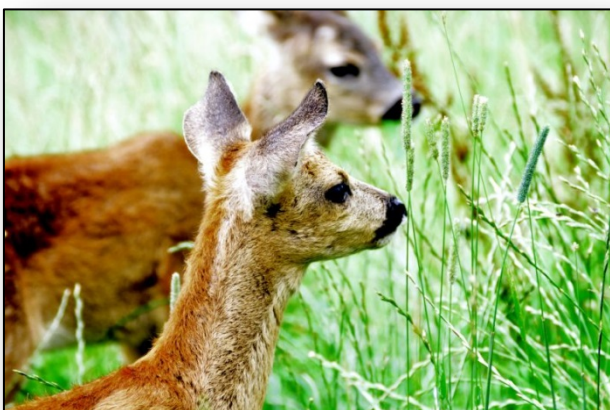
*fressen*, wenn Tiere Nahrung aufnehmen, sprechen beim Menschen aber von *essen*? Schwanger / trächtig, Leiche / Kadaver ... findet weitere „Wortpaare“, durch die Mensch und Tier sprachlich voneinander getrennt werden. Versucht zu eruieren, was Ökoluistik ist und womit sie sich befasst.

### **Der Hl. Johannes Gualbertus und das Häschen (S. 48f.)**

Worin besteht die Kernaussage des Textes?



### **Der Hl. Godric als Tierschützer (S. 49ff.)**



Überlegt euch an Hand dieser sowie der anderen hier vorgestellten Heiligenerzählungen, welche Gründe die Autoren haben könnten, die Heiligen als Tierfreunde darzustellen.

**Ergänzungstext: Christian Wagner, *Mahnungen* (S. 51)**

Habt ihr Ähnliches schon erlebt?



Die Veterinärmedizinische Universität Wien nimmt übrigens kostenlos und unbürokratisch verletzte und / oder aus dem Nest gefallene Wildvögel auf, versorgt sie medizinisch und entlässt sie nach bestandener Flugprobe wieder in die Freiheit:

<http://www.vetmeduni.ac.at/de/tierspital/kliniken/gefluegel-fische/>.

Sogenannte "Fundvögel" können rund um die Uhr (und auch an Wochenenden!) in der Notambulanz abgegeben werden; weiters bietet die Veterinärmedizinische Universität Wien fundiert, umfassend und alphabetisch geordnet nach Spezies Kontaktdaten, um sich im Fall des Fundes eines Wildtieres richtig zu verhalten und es an die zuständige Ansprechstelle zu vermitteln:

<http://www.vetmeduni.ac.at/de/tierspital/tierarten/wildtiere/>.

## Franziskus und die Tiere

Franziskus und das Häschen (S. 52)

Franziskus und die Lämmer (S. 53f.)

Franziskus und der Fasan (S. 54f.)

1. Handelt es sich bei Franziskus' Verhältnis zu den Tieren um Tierliebe, wie wir sie heute verstehen? Oder könnten noch andere, z.B. religiös oder literarisch bedingte Faktoren mit hereinspielen?
2. Was beinhaltet der Begriff *pietas*? Und wie kann er ins Deutsche übersetzt werden? Seht euch zu diesem Zweck noch einmal die Stelle im Titel zum Godric-Kapitel und in der Franziskus- Erzählung („Franziskus und das Häschen“) an. Gibt es einen Bedeutungsunterschied zum Begriff der *pietas* in der Antike? Denkt etwa an den *pietas*-Begriff des Aeneas, des Helden des vergilischen Epos *Aeneis*.
3. Fächerübergreifend könnte im Englischunterricht parallel zur Lektüre dieser Texte William Blakes Gedicht *Auguries of Innocence*<sup>2</sup> behandelt werden. Lassen sich Parallelen zwischen beiden Texten erkennen?
4. Überlegt, welche „Funktionen“ z.B. der Hase in unserer heutigen Gesellschaft hat. Ein und dasselbe Tier kann als Braten, als Kuscheltier, als Versuchstier, als Comicfigur, als Wildtier, als Symbol, als Spielzeugfigur etc. „verwendet“ werden; dies sind alles geschichtlich und kulturell bedingte „Interpretationen“ durch den Menschen – das reale Tier bleibt meist verborgen.
5. Informiert euch: Was sind Human-Animal Studies, und auf welche Ziele und Themenbereiche konzentrieren sie sich?

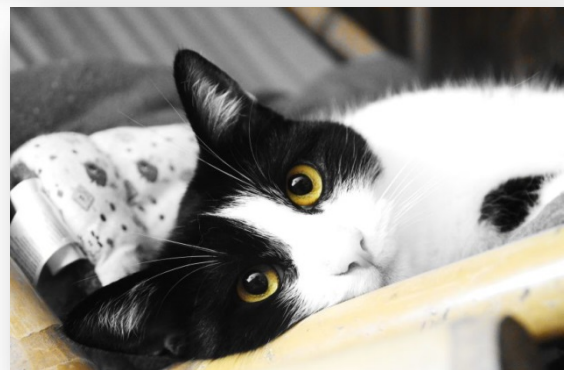
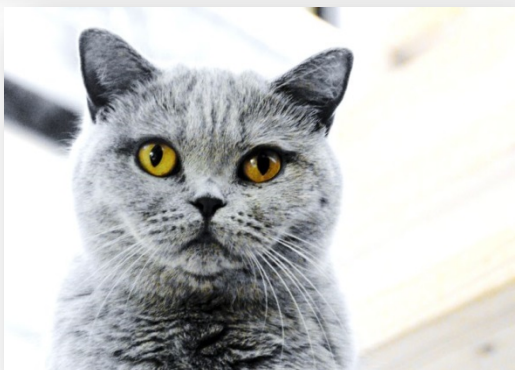


<sup>2</sup> Text z.B. unter: [http://en.wikisource.org/wiki/Auguries\\_of\\_Innocence](http://en.wikisource.org/wiki/Auguries_of_Innocence) (15.9.2014).



**Ergänzungstext: Klabund, *Franziskus* (S. 55f.)**

Welche modernen Elemente erkennt ihr in diesem Gedicht? Wodurch unterscheidet sich der Text von „üblichen“ Erzählungen über Franz von Assisi? Welcher berühmte (Lied)text wird oft und gerne zitiert (und gesungen), wenn von Franziskus und seiner Lebenseinstellung die Rede ist?



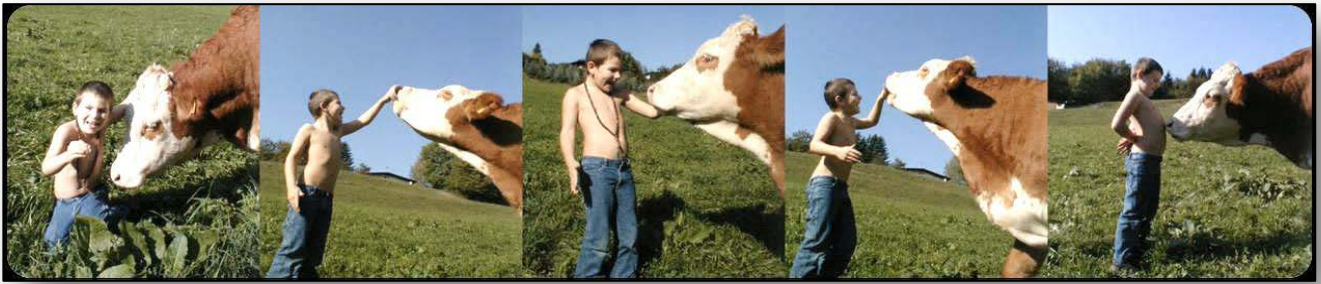
## VEGETARISMUS UND KRITIK AN TIEROPFERN IN DER ANTIKE

**Ovid, *Metamorphosen* XV, 72-142; 453-478 (S. 60ff.)**

1. Informiert euch über Leben und Wirken des Pythagoras.
2. Vergleicht den Beginn der Rede mit der Beschreibung des „Goldenen Zeitalters“ im 1. Buch der *Metamorphosen* (I, 89-112).
3. Ihr habt sicher schon einmal von den in Vers 93 genannten Kyklopen gehört. Informiert euch, in welchem antiken Werk sie eine besondere Rolle spielen.
4. Erkundigt euch über antike Opferzeremonien: Wer oder was wurde geopfert? Wie wurde geopfert? Wann und warum wurde geopfert? Was sagt Theophrast, der Schüler des Aristoteles, in seiner Schrift „Über die Frömmigkeit“ zum Thema Tieropfer?<sup>3</sup>
5. Was schreibt Plutarch in seinem Werk über das Fleischessen (*De esu carniū*) zum Thema Vegetarismus? Vielleicht könnt ihr einen Ausflug an die nächste Universitätsbibliothek machen und euch dort eine Übersetzung des Werkes besorgen?
6. Zu den Versen 136f.: Mit welchen Methoden versuchten die Römer den Willen der Götter zu erkundigen?
7. Vers 462: Mit *Thyesteis mensis* wird auf Thyestes angespielt. Erkundigt euch mit Hilfe des Internets über diese mythologische Figur.



<sup>3</sup> Das Werk des Theophrast ist überliefert bei Porphyrios, *De abstinentia* II, 5-32. Im Internet lassen sich Übersetzungen finden, z.B. eine englische unter: <http://www.ccel.org/ccel/pearse/morefathers/files/home.html> (letzter Zugriff: 19.8.2014).



**Arnobius, *Adversus nationes* VII, 9, 1-7 (S. 64ff.)**

1. Lässt sich die Gleichsetzung von Mensch und Tier, die der Ochse hier vertritt, aus heutiger Sicht rechtfertigen? Zieht dabei die neuen Erkenntnisse aus den Naturwissenschaften in Betracht (z.B. beim Verhaltensforscher Volker Sommer, aber auch bei Marian Stamp Dawkins<sup>4</sup>), welche die Mensch-Tier-Grenze in Frage stellen bzw. aufzeigen, dass diese menschengemacht ist und keiner naturwissenschaftlichen Argumentation mehr Stand hält. Welche Fähigkeiten, die man früher nur Menschen zugeschrieben hat, haben sich mittlerweile auch bei Tieren nachweisen lassen?
2. Informiert euch im Internet über das *Great Ape Project*.
3. Zieht einen Vergleich zum hier abgedruckten mittelalterlichen Ergänzungstext (Anselm von Turmeda).



<sup>4</sup> Marian Stamp Dawkins, *Die Entdeckung des tierischen Bewußtseins*. Aus dem Englischen übersetzt von Andreas Held, Heidelberg etc. 1994 (Original: *Through Our Eyes Only? The Search for Animal Consciousness*, Oxford etc. 1993).



**Ergänzungstext: Anselm Turmeda, *Disputation des Esels gegen Frater Anselm* (S. 67f.)**

Welche argumentativen und rhetorischen Strategien könnt ihr erkennen?



## TIERISCHE LIEBLINGE DER RÖMERINNEN



### Lesbias Sperling: Catull, c. 2 (S. 71f.)

1. Welche der von Catull verwendeten Vokabeln haben vielleicht einen erotischen Hintersinn?
2. Versucht eine Interpretation des Gedichtes (ziehe zum Vergleich auch Catulls c. 3 heran): Von welchem Kummer lenkt der Sperling Lesbia – so der Namen der (fiktiven?) Geliebten – wohl ab? Wofür könnte *passer* im übertragenen Sinn stehen? Und was würde dies dann für die Interpretation von c. 3 bedeuten, wo es um den Tod des *passer* geht?
3. War das Zähmen und Halten von Vögeln in der Antike üblich? Gibt es noch andere literarische Belege dafür?

### Martial, VII, 87 (S. 72f.)



1. Was bezweckt Martial mit diesen Vergleichen?
2. Erkundigt euch, wie die RömerInnen zu diesen teilweise exotischen Wesen kamen.
3. Diskutiert in der Klasse: Aus welchen Motiven hielt man sich damals Tiere? Welche Motive könnten hinter der heutigen Tierhaltung stehen?





## MARTIALS ISSA UND IHRE LITERARISCHEN „WELPEN“

### Martial, I, 109 (S. 75f.)

1. In welcher literarischen Tradition steht dieses Epigramm?
2. Welche antiken Autoren sind verarbeitet?
3. Für welches Versmaß hat sich Martial entschieden?
4. Welche Verbindungen zu anderen Künsten sind erkennbar?
5. Welche Gliederung ist erkennbar?
6. Woran sieht man den hymnischen Charakter des Gedichts?
7. An wen richtet sich dieses Epigramm?





**Luxurius, *De catula sua brevissima, ad domini sui nutum currente* (S. 77)**

1. Welche verbindenden Elemente kann man zwischen Martial und Luxurius erkennen?
2. Worin unterscheidet sich dieser spätantike Text von Martial?
3. Welches Metrum hat Luxurius gewählt?
4. Welche Erzählhaltung nimmt der Dichter ein?



**Lob- und Trauerode auf einen verstorbenen Mopshund (S. 78ff.)**

1. An welchen Stellen könnt ihr antike Motive finden?
2. Was hat der deutsche Dichter verändert?

## CANIS LUPUS FAMILIARIS – POLYGLOTT

(S. 83-92)



1. Aus wie vielen Sprachen, Kulturkreisen und Medien kennt ihr Geschichten über Hunde? Welche gefällt euch besonders und warum? Welche mögt ihr gar nicht?
2. Warum spielt der Hund für uns eine große Rolle? Kennt ihr Regionen in der Welt, in der das anders ist?
3. Was hat sich in der Beziehung von Mensch und Hund seit der Antike verändert? Was ist gleich geblieben?
4. Lest das Buch von Mark Rowlands und versucht zusammenzufassen, was seine Botschaft an seine LeserInnen ist. Zwischen welchen Lebewesen sieht er Parallelen, wenn er Mensch und Hund näher betrachtet?
5. Analysiert den Text über Argos aus der *Odyssee*: Wie ist der Text strukturiert? Was ist das Spezielle an dieser Übersetzung? Könnt ihr auch eine andere finden?
6. Was ist das Besondere an den *Cynegetica* des Grattius?
7. Was will uns Phaedrus mit der Fabel von Wolf und Hund sagen? Vergleicht den Text mit der horazischen Stadt- und Landmaus (Sat. II, 6)!



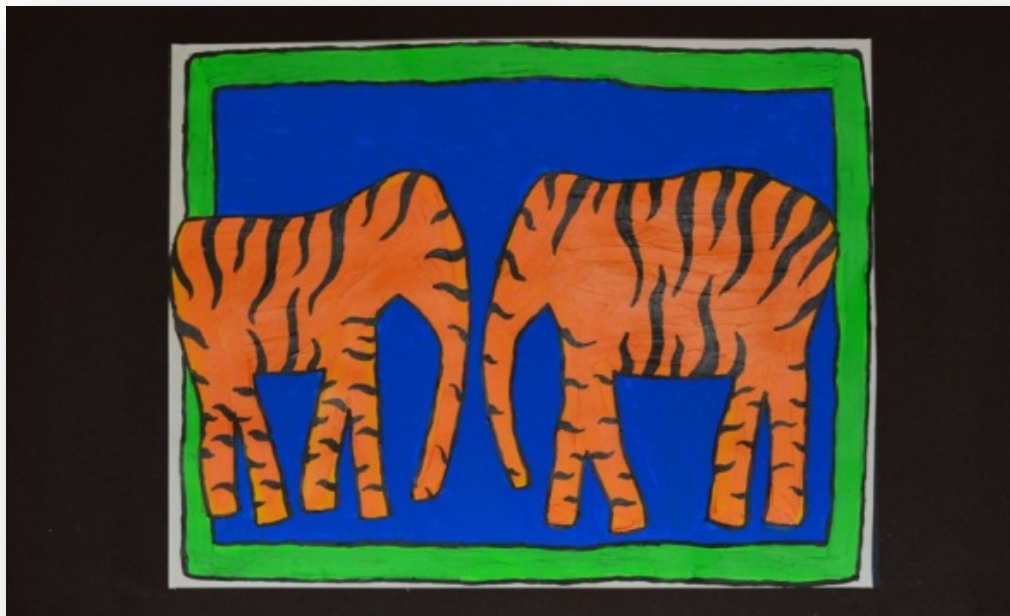
8. Lest mehr von Properz, Tibull und / oder Martial und versucht herauszufinden, welche Bedeutung Tiere für sie haben!



# PLINIUS DER ÄLTERE ÜBER TIERE IN DER *NATURALIS HISTORIA* („NATURKUNDE“)

**Plinius, NH VIII, 30 (S. 94)**

1. Wie viele Bücher umfasst die „Naturkunde“ des Plinius? Welche Lebewesen behandelt er?
2. In wie vielen Büchern stellt Plinius Tiere ins Zentrum?
3. Wer berichtet über den grausamen Umgang mit Tieren?
4. Wer beschäftigt sich mit Freundschaften zwischen Mensch und Tier?
5. Woher kann Plinius die vielen Details über Elefanten wissen?
6. Unterscheidet Plinius zwischen indischen und afrikanischen Elefanten?
7. Warum sind Elefantenschultern turmtragend? Welche Figur eines weltberühmten Brettspiels hat sich daraus entwickelt?





**Plinius, NH VIII, 67f. (S. 95)**



1. Wie würde man die von Plinius vorgestellten Kamelarten heute klassifizieren?
2. Was wirkt eigentümlich am Trinkverhalten der Kamele?
3. Welchen Aufschluss gibt der Text zu den Kamelen über Veterinärmedizin in der Antike?

4. Was hätte Plinius noch zur Fortbewegung der Kamele anmerken können (Stichwort „Wüstenschiff“)?

**Plinius, NH VIII, 142-147 (S. 96f.)**

1. Elemente welcher literarischen Gattungen enthält der ausführliche Abschnitt über Hunde?
2. Wie lässt sich der Text untergliedern?
3. Welche literarischen Texte über Hunde sind besonders bekannt?

Wodurch unterscheiden sie sich voneinander?

Welche Gemeinsamkeiten haben sie?



**Plinius, NH VIII, 171-173 (S. 99f.), 197 (S. 100), 199 (S. 101), 201 (S. 101)**

1. Wodurch unterscheiden sich Plinius' Informationen über Maultiere und Maulesel vom modernen Wissensstand?
2. Zu welchen Tieren hat der Mensch die stärkste symbiotische Beziehung?
3. Was kritisiert Plinius am Umgang mit Schafen besonders stark?
4. Ist Plinius' Erklärung für den blinden Gehorsam der Schafe korrekt?



**Plinius, NH VIII, 216 (S. 102)**

Wie charakterisiert Plinius „Affenliebe“? Versucht herauszufinden, was man heute darunter versteht; z.B. mit Hilfe folgenden Buches: Gerd Schuster, Willie Smits & Jay Ullal, Die Denker des Dschungels. Der Orangutan-Report. Bilder – Fakten – Hintergründe, Tandem Verlag GmbH 2007.

**Plinius, NH VIII, 217-220 (S. 103f.)**

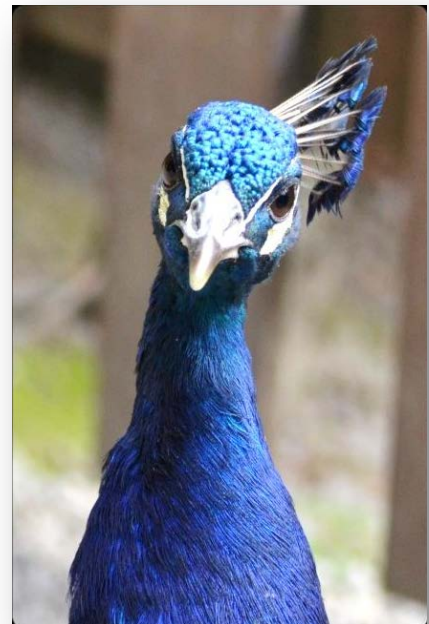
1. Was versteht Plinius unter „halbwilden“ Tieren? Welche Arten nennt er? Gibt es verbindende Elemente zwischen den Stellen, an denen er die einzelnen Spezies vorstellt?
2. Was versteht Plinius unter einem „Dasypus“? Entspricht das der modernen Zoologie?
3. Woher kommt laut Plinius die Bezeichnung „Kaninchen“?



**Plinius, NH X, 25-27 (S. 105f.), 125 (S. 106f.), 29-30 (S. 107f.), 98 (S. 108)  
Avian, 27 (S. 107)**

**Phaedrus, III, 12 (S. 109)**

1. Nach welchem Merkmal klassifiziert Plinius die Vögel?
2. Wie realitätsfern ist Plinius' Bericht über den Kuckuck? Weswegen?
3. Was sind die eigentlichen Aussagen der Fabeln des Phaedrus und des Avian?
4. Wie charakterisieren Phaedrus und Avian die Tiere in ihren Fabeln?
5. Welches Tier ist ein „Held“? Welches ein „Antiheld“?
6. Welche Fabel ist in der Weltliteratur besonders bekannt und oft variiert worden?
7. Wodurch unterscheidet sich bei Phaedrus die Charakterisierung des Huhns von der des Raben oder des Storches?
8. Wodurch unterscheiden sich die Texte des Plinius von denen des Phaedrus und des Avian?



**Phaedrus, I, 13 (S. 110); IV, 9 (S. 110f.); IV, 3 (S. 111); I, 26 (S. 112)**



**Avian, 6 (S. 112f.)**

1. Welche Rolle(n) spielt der Fuchs?
2. Wodurch unterscheidet sich ein Promythion von einem Epimythion?

**Plinius, NH X, 211f. (S. 113f.); XI, 137f. (S. 114); VIII, 49 (S. 114f.)**

Welche Elemente der tierischen Körpersprache interpretiert Plinius richtig? Welche nicht?



**Plinius, NH XI, 245f. (S. 115), 1-4 (S. 116f.); 11 (S. 117)**

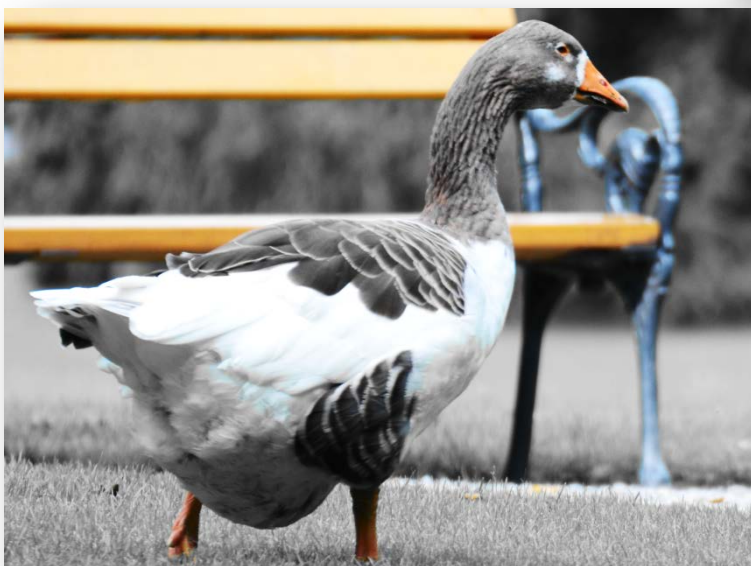


1. Was ist der eigentliche Grund für Plinius' Bewunderung der Insekten? Was kritisiert er in diesem Zusammenhang an der verbreiteten menschlichen Sichtweise?
2. Mit welchem Lebewesen vergleicht Plinius das Bienenvolk? Inwiefern ist dieser Vergleich (un)zutreffend?



## Plinius, NH, gesamt

1. Wie schätzt Plinius den Menschen ein? Was unterscheidet ihn vom Tier? Wie beurteilt er diese Abweichungen? Wie veraltet oder modern ist sein Standpunkt?
2. Welche Wörter in den Texten bilden die Sprache der einzelnen Tiere lautmalerisch ab?
3. Gibt es alle von Plinius erwähnten Tiere?
4. In welchem der präsentierten Texte vermenschlicht Plinius Tiere (und v.a. deren Verhaltensweisen) besonders augenfällig?
5. In welchen Passagen wird Plinius' hervorragende Beobachtungsgabe deutlich sichtbar?
6. Bei welchen Tieren kennt sich Plinius am besten aus? Weshalb?
7. Welche der von Plinius geschilderten Geschichten entbehren einer realen Grundlage? Warum?
8. Von welchen Tieren ist Plinius besonders fasziniert? Wieso?



## DER DELPHIN – KEIN GEWÖHNLICHER ZEITGENOSSE

**Plinius, NH IX, 20 (S. 123), 24f. (S. 124f.), 28 (S. 126)**

**Plinius, NH IX, 26 (S. 130)**

1. Welche von Plinius genannten Eigenschaften betreffen den Delphin als Säugetier?
2. Welche von Plinius genannten Eigenschaften des Delphins stimmen nicht mit der Realität überein? Erkundigt euch auch im Internet über die Forschungen des Delphinexperten Karsten Brensing, der u.a. ein spannendes Buch über mögliche Persönlichkeitsrechte für bestimmte Tierarten geschrieben hat.<sup>5</sup>
3. Welche Rolle spielt die Natur beim Älteren Plinius (hier und anderswo, z.B. in Buch 7)?
4. Kennt ihr Erzählungen über andere Tiere, die den Tod eines Menschen nicht überwinden können?
5. Versucht herauszufinden, bei welchem Autor der älteste Bericht über Arion erhalten ist.
6. Für politisch Versierte: Worauf bezieht sich Orwell in seiner *Animal Farm*?

**Plinius der Jüngere, Ep. IX, 33 (S. 127ff.)**

1. Warum sendet Plinius diesen Brief gerade an Caninius?
2. Wie beschreibt Plinius das Verhalten von Jugendgruppen?
3. Warum hat Octavius Avitus den Delphin „gesalbt“?
4. Lässt sich jeder Delphin dressieren? (Braucht er eine Belohnung?)
5. Gibt es ähnliche Delphin-Geschichten aus der Gegenwart?
6. Vergleicht den antiken „Tourismus“ mit dem heutigen.

---

<sup>5</sup> Karsten Brensing, Persönlichkeitsrechte für Tiere. Die nächste Stufe der moralischen Evolution, Freiburg 2013.

## Ein Gegenstück in der Wüste: Androclus und der Löwe:

Aulus Gellius, *Noctes Atticae* V 14 (S. 131ff.)

1. Was erfahren wir in dieser Geschichte über das Schicksal von Sklaven?



2. Wofür wurden wilde Tiere in der Arena noch gebraucht bzw. missbraucht?

3. Wie „menschlich“ verhält sich der Löwe?

4. Kann die Geschichte, so wie sie bei Gellius erzählt wird, wahr sein, oder ist sie eine (griechische) Erfindung?

5. Welche anderen Tiere sollen ein besonders gutes Gedächtnis haben?

6. Für Belesene: Wo gibt es eine ähnliche Szene, in der die wilden Tiere in der Arena ihre Opfer nicht angreifen (Tipp: Pompeji)?

## Das Delphinbild des Mittelalters: Thomas von Cantimpré, *Liber de naturarum rerum*, Cap. VI, 16 (133ff.)

1. Finde mehr über Thomas von Cantimpré heraus.

2. Was hat Thomas aus anderen (uns schon bekannten) Texten übernommen?

3. Welche Einzelheiten sind bei Thomas gegenüber den uns schon bekannten Texten neu?

4. Welche sprachlichen Besonderheiten fallen bei Thomas (im Vergleich mit antiken Texten) auf?

5. Was ist bei unserem mittelalterlichen Autor in der Orthographie (Rechtschreibung) anders?

6. Seit wann gibt es naturwissenschaftliche Literatur in deutscher Sprache?



## ABBILDUNGSVERZEICHNIS

S. 1: Umschlag „Partner, Freunde und Gefährten“: Verlag Holzhausen

S. 13, 17 (Interspeziesfreundschaft) und 36 (Fuchs): Doris Hofner-Foltin  
([www.tierparadies.at](http://www.tierparadies.at))

S. 24: Christian Geiser: David und Kuh

S. 30: Gabriele Ingrid Schreiner: Sammy (2x)

S. 31: Peter Fürst: Senta

S. 40: Annemarie Kraft: Noah

Alle sonstigen Fotos (u.a. von BewohnerInnen des Gnadenhofs Schabenreith, wie Draculina-Sophie aka Trampolina, Michi Müller u.v.m.):  
Gabriela Kompatscher



Graphische Gestaltung und Layout: Gabriela Kompatscher